

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Komparatistik/Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft Wintersemester 2016/17

.....

050300

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Umberto Eco (A3, V1, A5, V6)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 6 (V6)

HGB 20 Mo 12.00-14.00

Umberto Eco hat als Wissenschaftler, Essayist und Romancier ein komplexes Werk hinterlassen, dessen einzelne Teile bei aller thematischen Vielseitigkeit untereinander vernetzt sind. Vorgestellt werden die Romane Ecos: "Il nome della rosa" (1980; "Der Name der Rose"), "Il pendolo di Foucault" (1988; "Das Foucaultsche Pendel"), "L'isola del giorno prima" (1994; "Die Insel des vorigen Tages"), "Baudolino" (2000), "La misteriosa fiamma della regina Loana" (2004, "Die geheimnisvolle Flamme der Königin Loana"), "Il Cimitero di Praga" (2010, "Der Friedhof von Prag") und "Numero zero" (2015; "Nullnummer"). Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Zusammenhang zwischen diesem fiktionalen Oeuvre und Ecos theoretischen Schriften - Abhandlungen über Zeichen und Texte, Interpretationen und Lektüren, über populärkulturelle Phänomene wie den Comic, über Wissensmodelle, Ästhetik, Bücher und Literatur. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur am Semesterende für BA- und MA-Studierende; MA-Studierende müssen zusätzlich ein Thesenpapier verfassen.

.....

050301

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Die Literatur und das Buch (V2, V4, A4, V5)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

HGB 50 Di 12.00-14.00

.....

050302

Simonis, L.

Rehm, U.

Ringvorlesung

Inschrift, Spur, Signatur (A2, A3, A4, A5)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

GABF 04/411. Di 16.00-18.00

Das Thema der Inschrift hat in den Kulturwissenschaften in jüngster Zeit ein verstärktes Interesse erfahren und ist zum Fokus einer interdisziplinären Diskussion geworden, an der neben Archäologie, Geschichte, Kunstgeschichte und Medienwissenschaft auch die Literaturwissenschaften teilnehmen. In der Vorlesung möchten wir gemeinsam mit Experten, die als Gastvortragende eingeladen werden, das Spezifische der Inschrift als kultureller Praktik und medialer Operation erforschen, indem wir es zugleich zu verwandten Konzepten wie dem der Spur und der Signatur in Beziehung setzen und ggf. davon abgrenzen. Die Ringvorlesung ist dezidiert interdisziplinär angelegt, geplant sind Beiträge aus u.a. Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Medienwissenschaft.

.....

050303

Goßens, P.

Einführungskurs

Einführung in die Komparatistik (Onlinekurs) (GK)

AVL Grundkurs (GK)

GABF 04/411. Dienstag 14.00-16.00 18.10.2016

GABF 04/411. Mittwoch 12.00-14.00 19.10.2016

Der Onlinekurs richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik und führt mit einer Reihe von Vorlesungen in die Arbeitsgebiete und die Fachgeschichte der Komparatistik ein. Er gibt einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Perspektiven komparatistischen Denkens und erläutert wichtige Fachtermini, Arbeitsbereiche und Forschungsparadigmen.

Die obligatorische Absolvierung des Onlinekurses wird durch den Besuch eines (!) praxisorientierten Propädeutikums ergänzt. In der praktischen Arbeit werden die Themen der Onlinevorlesungen kurz aufgegriffen und praxisorientiert mit ausgewählten Lehrmaterialien begleitet. Die Inhalte einiger Vorlesungen werden dabei durch analytisch-kritische wie wissenschaftliche Eigenarbeit im Rahmen der Seminargruppe gemeinschaftlich erarbeitet. Verschiedene Standardwerke und Hilfsmittel (Lexika, Bibliographien, Zeitschriften, Internet) werden in den einzelnen Sitzungen begleitend vorgestellt, ebenso wird die vergleichende Textinterpretation Gegenstand der Übung sein. Übungsaufgaben auf der Lernplattform Moodle vertiefen das erworbene Wissen. Der genaue Semesterplan wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen, ebenso wird in dieser Sitzung nochmals auf die Studienordnung (Studienberatung) eingegangen.

Der Onlinekurs schließt mit einer Klausur ab, die zum Erwerb des Leistungsnachweises bestanden werden muss. Das Arbeitsmaterial wird im Moodlekurs zu Beginn des Semesters bereitgestellt und während des Semesters fortlaufend ergänzt. Die Abschlußklausur findet am 13. Februar 2016 von 12.00 bis 14.00 Uhr online statt.

Die Anmeldung im Onlinekurs 050303 und in einer der zwei Praxisgruppen (050304 oder 050305) ist obligatorisch. In den Praxisgruppen ist die Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen über VSPL/Campus.

Bitte merken Sie die folgenden obligatorischen (!) Termine für die Plenumsveranstaltungen vor:
Dienstag 18.10.2016, 14.00-16.00, GABF 04/411: Allgemeine Einführungsveranstaltung der Komparatistik

Mittwoch 19.10.2016, 12.00-14.00, GABF 04/411: Plenumssitzung der Einführung in die Komparatistik

.....

050304

Goßens, P.

Einführungskurs

Einführung in die Komparatistik (Gruppe 1) (GK)

AVL Grundkurs (GK)

GABF 04/411. Mo 12.00-14.00

s. Kommentar zu Veranstaltung 050303

Die Anmeldung im Onlinekurs 050303 und in einer der zwei Praxisgruppen (050304 oder 050305) ist obligatorisch.

Bitte merken Sie sich die folgenden obligatorischen (!) Termine vor:

Dienstag 18.10.2016, 14.00-16.00, GABF 04/411: Allgemeine Einführungsveranstaltung der Komparatistik.

Mittwoch, 19.10.2016, 12.00-14.00, GABF 04/411: Plenumssitzung der Einführung in die Komparatistik

Die Abschlussklausur findet am 13. Februar 2016 von 12.00 bis 14.00 Uhr online statt.

.....

050305

Goßens, P.

Einführungskurs

Einführung in die Komparatistik (Gruppe 2) (GK)

AVL Grundkurs (GK)

GABF 04/411. Di 14.00-16.00

s. Kommentar zu Veranstaltung 050303

Die Anmeldung im Onlinekurs 050303 und in einer der zwei Praxisgruppen (050304 oder 050305) ist obligatorisch.

Bitte merken Sie sich die folgenden obligatorischen (!) Termine vor:

Dienstag 18.10.2016, 14.00-16.00, GABF 04/411: Allgemeine Einführungsveranstaltung der Komparatistik.

Mittwoch, 19.10.2016, 12.00-14.00, GABF 04/411: Plenumssitzung der Einführung in die Komparatistik

Die Abschlussklausur findet am 13. Februar 2016 von 12.00 bis 14.00 Uhr online statt.

.....

050306

Lindemann, U.

Seminar

Prüfungsberatung und -training für BA-Absolventen

GABF 04/411. Mi 18.00-20.00

Die Prüfungsberatung bzw. das Prüfungstraining richtet sich an B.A.-Studierende, die kurz vor dem Examen stehen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen einerseits Strategien einer effektiven Prüfungsvorbereitung erarbeitet sowie andererseits Hilfestellungen bei allen Fragen gegeben werden, die im Zusammenhang mit B.A.-Prüfungen im Fach Komparatistik erfahrungsgemäß entstehen. Die Veranstaltung gliedert sich in drei Teile:

- 1) Vorbereitung auf die mündliche Prüfung
- 2) Vorbereitung auf die B.A.-Arbeit
- 3) Durchführung von mock exams

Ziel ist es, den Studierenden nicht nur gezielt Hilfen an die Hand zu geben, um mit der "Prüfungssituation" pragmatisch umgehen zu können, sondern zugleich auch Prüfungsängste und Unsicherheiten zu mildern.

.....

050307

Schmitz-Emans, M.

Seminar

Doktorandenseminar

n.V.

.....

050308

Goßens, P.

Blockseminar

Editionswissenschaftliches Kolloquium (InStudies)

GABF 04/411. Montag 18.00-20.00 31.10.2016

GABF 04/413. Samstag 10.00-16.00 12.11.2016

GABF 04/411. Samstag 10.00-16.00 14.01.2017

GABF 04/411. Samstag 10.00-14.00 04.03.2017

Das Editions-wissenschaftliche Kolloquium bildet das Plenum des InStudies-Projektes "Kritische Edition des Schlegel/Tieck-Shakespeare". Im Zentrum des WiSe 2016/2017 steht die Einführung in die Grundlagen der Editions-wissenschaft und die Entwicklung der einzelnen editions-philologischen Teilprojekte.

Die Teilprojekte werden vorgestellt sowie arbeitstechnische Schwierigkeiten besprochen.

Das SoSe 2017 wird dann den Problemen der Kommentierung und der Fertigstellung der Teilprojekte gewidmet sein.

Bitte merken Sie sich für das SoSe 2017 folgende Termine vor:

6.5.2017, 10:00 - 16.00 Uhr

22.5.2017, 18.00 - 20.00 Uhr

26.6.2017, 18.00 - 20.00 Uhr

Evtl. werden noch individuelle Termine mit einzelnen Arbeitsgruppen vereinbart.

.....

050309

Schmitz-Emans, M.

Seminar

Lektüren ausgewählter Romane von Umberto Eco (V1, V2, A5, V5)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 5 (V5)

GABF 04/411. Mo 10.00-12.00

Sowohl "Il nome della rosa" als auch "La misteriosa fiamma della regina Loana" nehmen Bezug auf literaturgeschichtlich und literaturtheoretisch signifikante Themen: In "Der Name der Rose" geht es unter anderem um Modelle der Interpretation von Texten, um Konzepte der Intertextualität und um Text-Bild-Beziehungen, in der "geheimnisvollen Flamme der Königin Loana" um individuelle und kollektive Erinnerungsprozesse, Autobiographie, graphisches Erzählen (Comics) und kulturelle Codes. Deutsche Übersetzungen der Romane werden im Blackboard bereitgestellt; sie sollten bis zum Semesteranfang gelesen sein. Durch eine Klausur vor Semesterbeginn werden notwendige Textkenntnisse überprüft; wer besteht, wird ins Seminar aufgenommen und erwirbt damit sowie mit der zusätzlichen Übernahme eines Kurzreferats seine Teilnahme-CP.

Texte: "Il nome della rosa" (1980; "Der Name der Rose") / "La misteriosa fiamma della regina Loana" (2004, "Die geheimnisvolle Flamme der Königin Loana")

.....

050310

Simonis, L.

Seminar

Hans Blumenberg - ein Komparatist? (A4, A5)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

GBCF 05/703 Fr 12.00-14.00

Das Seminar gilt dem Werk eines Philosophen des 20. Jahrhunderts, der weit über den Bereich der akademischen Philosophie hinaus gewirkt und den fächerübergreifenden Diskussionen im Feld der Kulturwissenschaften entscheidende Impulse gegeben hat: Hans Blumenberg (1920-1996). Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar vor allem die literarische bzw. literaturwissenschaftliche Dimension der Arbeiten Blumenbergs näher in den Blick nehmen und deren Aussagekraft und Relevanz für neuere literaturwissenschaftliche Fragestellungen erkunden. Dabei soll es schließlich auch um die Frage gehen, inwieweit dem Blumenbergschen Denken ein spezifisch komparatistisches Potenzial innewohnt, d.h. inwiefern es dazu anregt, unterschiedliche Epochen, Denksysteme und Denkstile zueinander in Beziehung zu setzen und miteinander zu vergleichen.

Im Seminar sollen insbesondere folgende Texte Blumenbergs diskutiert werden:

Paradigmen zu einer Metaphorologie (1960), Schiffbruch mit Zuschauer (1979), Arbeit am Mythos (1979).

.....

050311

Simonis, L.

Seminar

Literarische Tiere (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Do 12.00-14.00

Seit der Antike sind Tiere ein bevorzugter Gegenstand der Literatur und Philosophie. Als impliziter Bezug und Vergleichspunkt des Menschen dienen sie dabei mal als Gegenbild und Kontrastfolie des Menschen, mal als dessen Entsprechung und Abbild. In unserem Zusammenhang interessieren Tiere insbesondere dort, wo sie zu Protagonisten in literarischen Texten werden, d.h. wo sie zu fiktiven Personen und Akteuren literarischer Entwürfe avancieren. Das Wissen von den Tieren, wie wir es aus der literarischen und philosophischen Tradition kennen, verweist auf ein fundamentales Paradox, dass es näher zu erkunden gilt: zum einen haben wir es mit einem Denkansatz zu tun, der den Unterschied, die (unüberbrückbare) Differenz von Mensch und Tier, betont, zum anderen exponiert die Fiktion des handelnden, fühlenden oder denkenden Tiers eine unterschwellige Affinität, wenn nicht Identität von Tier und Mensch.

.....

050312

Simonis, L.

Blockseminar

Machiavelli und die Literatur (A1, V1, A4, V5)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

GABF 04/411. Montag 10.00-16.00 20.03.2017

GABF 04/411. Dienstag 10.00-16.00 21.03.2017

GABF 04/411. Mittwoch 10.00-16.00 22.03.2017

Machiavelli ist nicht nur ein wichtiger Vertreter der politischen Philosophie und Theorie der frühen Neuzeit, er ist auch ein prominenter literarischer Autor und ein passionierter Leser, der sowohl die Werke der antiken Autoren als auch diejenigen seiner eigenen Zeit intensiv studiert hat.

Im Seminar wollen wir versuchen, uns an ausgewählten Texten bzw. Textauszügen dem Werk dieses außerordentlichen Denkers anzunähern und dabei insbesondere das Verhältnis von Literatur und Politik sowie von Antike und Moderne näher zu erkunden.

.....

050313

Becker, C.

Seminar

"Träumen Androiden von elektrischen Schafen?" Künstliche Menschen in Literatur und Film (V3, V4, A4, V6)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 6 (V6)
GABF 04/411. Fr 10.00-12.00

Ungefähr zeitgleich mit der materialistischen Auffassung des Philosophen LaMettrie vom Menschen als Maschine (L'homme machine, 1748) traten die ersten mechanisch gefertigten künstlichen Menschen auf den Plan, etwa Vaucansons mechanischer Flötenspieler (1738). Es scheint, dass sich seitdem die Menschmaschine und der Maschinenmensch den gegenseitigen Beweis ihrer Autonomie und Freiheit liefern wollen; der Mensch kraft seiner überlegenen Schöpfungskraft, die Maschine kraft ihrer Unabhängigkeit von dem menschlichen Schöpfer, gegen den sie sich zu behaupten sucht.

Seit dem 19. Jahrhundert verbindet sich in der Literatur mit dem Thema des künstlichen Menschen das Moment der Abgrenzung und der oftmals spannungsreichen Auseinandersetzung des Menschen mit seinem Geschöpf. Sei es der "Golem" oder "Frankenstein" oder die geklonten Wesen bei Houellebecq - stets geht es in den literarischen Texten um die Grenzen und das Konfliktpotential zwischen dem Menschen und seinem artifiziellen Konterfei.

Diese Grundstruktur ist auch in zahlreichen Filmen aufgegriffen worden und - parallel zu den jeweils technischen Möglichkeiten oder Visionen - ebenso dramatisch in Szene gesetzt in dem frühen Stummfilm "Metropolis" (1927) über den Science-Fiction-Western "Blade Runner" (1982) bis zu der erst kürzlich ausgestrahlten schwedischen Androiden-Serie "Real Humans" (2012).

Vor dem Hintergrund philosophischer und psychologischer Fragen nach Selbstbestimmung und Freiheit, Projektion und Integration, werden wir gemeinsam grundlegende Texte lesen und einschlägiges Filmmaterial anschauen.

Wir beginnen mit der Lektüre von E.T.A. Hoffmanns "Der Sandmann" (1816), und ich bitte Sie, dazu einen vergleichenden Blick (Google) zu werfen auf die (weiblichen) Androiden des japanischen Robotikers Hiroshi Ishiguro und die erst 2014 von Toshiba vorgestellte Roboter-Dame Alko Chichira. Genaue Text- und Filmauswahl erfolgt während der ersten Sitzung.

.....

050314

Becker, C.

Seminar

Unerhörte Begebenheiten. Geschichte und Entwicklung der Novelle (A2, V1, A5, V5)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 5 (V5)

GABF 04/411. Fr 12.00-14.00

Die Erzählgattung der Novelle, die ihren Ursprung in der italienischen Renaissance hat und von dort durch alle Jahrhunderte und Nationalliteraturen eine Weiterentwicklung erfuhr, hat Konjunktur. Sie scheint nicht nur der Formverliebtheit moderner und postmoderner Autoren entgegenzukommen, sondern auch den Rezeptionsbedingungen unserer Zeit. Treffend bemerkt 2012 der englische Romancier Ian McEwan, "dass die Novelle die perfekte Form der Prosa verkörpert", weil sie nicht nur den Roman, diesen "umherstreunenden, aufgeblähten, unrasierten Riesen" an Präzision und Intensität weit übertreffe, sondern vor allem in einem überschaubaren Zeitraum gelesen werden könne.

Vor dem Hintergrund traditioneller und klassischer Novellen und der sie flankierenden Theorien wollen wir im Seminar vorrangig Texte des ausgehenden 20. und 21. Jahrhunderts gemeinsam lesen und fragen, wie sich herkömmliche Gattungskriterien (etwa die "unerhörte Begebenheit") erhalten und transformiert haben.

Vorgeschlagene Texte, die wir entweder im Plenum besprechen oder die als Referat/Hausarbeit vorgestellt werden können:

Iwan Turgenjew: Erste Liebe (1860)
Henry James: Daisy Miller (1878)
James Joyce: Die Toten (in: Dubliners) (1914)
Robert Musil: Grigia (1924)
Patrick Süßkind: Die Taube (1987)
Cees Nooteboom: Die folgende Geschichte (1991)
Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst (2000)
Daniel Kehlmann: Der fernste Ort (2001)
Patrick Modiano: Le petit bijou (2002)
Kader Abdolah: Die Krähe (2011)
Ulrich Tukur: Die Spieluhr (2013) etc.

Die Liste kann modifiziert und ergänzt werden.

Zur Einführung u.a.: Rolf Füllmann, Einführung in die Novelle. Darmstadt 2010.

.....

050315

Fischer, K.-L.

Blockseminar

Kulturelle Ursprungserzählungen (A3, V4)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Freitag 16.00-18.00 16.12.2016

GABF 04/411. Dienstag 10.00-16.00 21.02.2017

GABF 04/411. Mittwoch 10.00-16.00 22.02.2017

GABF 04/411. Donnerstag 10.00-16.00 23.02.2017

GABF 04/411. Freitag 10.00-16.00 24.02.2017

Die Begründung einer Götterhierarchie, die Entstehung der Welt, der Ursprung der Sprache(n), die Konstitution von Gesellschaft - sie alle sind Gegenstand kultureller Ursprungserzählungen. Als solches bilden diese Erzählungen einen Rahmen für das Selbstverständnis einer Kultur bzw. Gesellschaft und bestimmen, was zum Kernbestand einer gemeinsamen Tradition gehört, und, vielleicht wichtiger, was nicht. In dem Seminar sollen kanonische Texte der Kulturgeschichte und -theorie hinsichtlich ihrer narrativen Logik analysiert werden. Welche Darstellungsprobleme impliziert die Erzählung eines Ursprungs oder Anfangs? Auf welche Weise verhandeln die Texte die spezifische Zeitlichkeit des Ursprungs? Lässt sich überhaupt sinnvoll von Ursprüngen erzählen?

Anzuschaffen sind:

- Hesiod: Theogonie (Reclam)
- Jean-Jacques Rousseau: Abhandlung über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen (Reclam)
- Johann Gottfried Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache (Reclam)

Weiteres Textmaterial wird in einem Blackboard-Kurs zur Verfügung gestellt.

.....

050316

Goßens, P.

Seminar

Ludwig Tieck und William Shakespeare (A1, V1, InStudies)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

GABF 04/411. Mo 16.00-18.00

GABF 04/411. Mo 18.00-19.00

Ludwig Tieck gilt in der Zeit zwischen 1790 und seinem Tod 1853 zu Recht als einer der tiefsten Shakespearekenner seiner Zeit. Schon früh hat er sich mit Shakespeares Dramen auseinandergesetzt, eigene Entwürfe in shakespearescher Manier vorgelegt, und später die Dramen aus dem shakespeareschen Umfeld unter dem Titel "Altenglisches Theater" (1811) und "Shakespeares Vorschule" (1823-1829) übersetzt und herausgegeben. Ab 1825 hat er dann auch die Übersetzung der shakespeareschen Dramen, die August Wilhelm Schlegel 1797 begonnen hatte, mit Hilfe seiner Tochter und Wolf Graf Baudissin zu Ende geführt. Zur gleichen Zeit wird er sich als Dramaturg am Dresdner Hoftheater um die Rekonstruktion der historischen Aufführungspraxis der Shakespeare-Dramen bemühen. Seine dramaturgische Theorie wird er in den "Dramaturgischen Blättern" (1826/1852) ausarbeiten und diese Überlegungen zur Bühnenpraxis dann 1843 mit einer Aufführung des "Sommernachtstraums" in Berlin krönen, zu der Felix Mendelssohn-Bartholdy die Bühnenmusik komponierte. Das Bühnenmodell der modernisierten Shakespeare-Bühne wird auch zum Gegenstand seiner Novelle "Der junge Tischlermeister". Als Besitzer einer umfangreichen Bibliothek ist Tieck nicht nur Leser und Theaterpraktiker, sondern auch Philologe. Dennoch bleibt sein lang geplantes und erarbeitetes "Buch über Shakespeare" unvollendet und erschien erst posthum 1920. Dieses intensive Shakespeare-Interesse ist Grund genug, ihm im Rahmen des Shakespeare-Projektes der Komparatistik ein eigenes Seminar zu widmen und somit die Vielfalt und die Intensität seiner Auseinandersetzung mit Shakespeare genauer in den Blick zu nehmen.

Das Seminar möchte sich einen möglichst vollständigen Überblick über Tiecks Auseinandersetzung mit Shakespeare verschaffen, zugleich mit dem "Sommernachtstraum" in seinen verschiedenen Bearbeitungen und Übersetzungen einen Werkkomplex in den Mittelpunkt stellen. Weitere wesentliche Essays und andere Schriften Tiecks als Theoretiker und (Theater)Praktiker werden hinzugezogen.

Tiecks Schriften sind käuflich so gut wie gar nicht zu erwerben, besonders die uns interessierenden Texte gibt es teilweise nur im Rahmen der Erstdrucke und frühen Werkausgaben. Praktisch ist, daß die Digitalisierungsprogramme der letzten Jahre Zugriff besonders zu den Erstdrucken recht unproblematisch gestalten. Unvermeidlich ist allerdings die Lektüre von Texten in Frakturschrift. Die Texte werden im Rahmen eines Moodlekurses zur Verfügung gestellt werden.

Hilfreich ist allerdings die Anschaffung oder Konsultation einer kritischen Textausgabe von Shakespeare "Midsummer Night's Dream". Empfohlen sei aus Kostengründen die Oxford-Ausgabe von Peter Holland, die über die Bochumer UB auch als Onlineausgabe abrufbar ist (<http://www.oxfordscholarlyeditions.com/view/10.1093/actrade/9780198129288.book.1/actrade-9780198129288-book-1>). Auch jede andere kommentierte Ausgabe ist willkommen (z.B. der Arden-Shakespeare).

Achtung: Termine: Das Seminar ist 3-stündig angelegt und findet vom 17.10.2016 bis zum 19.12.2016 jeweils montags von 16-19 Uhr c.t. statt!

.....

050317

Goßens, P.

Seminar

"The translation zone": Übersetzung als Paradigma der Komparatistik (A4, V5)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Vergleichende 5 (V5)

GB 03/46. Di 16.00-19.00

In den neueren Diskussionen zur Weltliteratur, besser gesagt zu den World Literature Studies spielen Überlegungen zu den Möglichkeiten und Grenzen von Übersetzung eine wesentliche Rolle. Anders als in den europäischen Diskussionen, in denen zumindest vordergründig die Methodik des Übersetzens sowie die kulturgeschichtliche Relevanz von Übersetzungen im Mittelpunkt steht, entwickelte sich die Auseinandersetzung mit Übersetzungen in den USA seit den 1990er Jahren zu einem eigenständigen diskursiven Feld, einem "turn". Im Zentrum besonders neuerer Studien zu diesem Thema steht das Verhältnis von Übersetzbarkeit und Unübersetzbarkeit nicht nur literarischer Texte, sondern kultureller Phänomene im Allgemeinen. Im Anschluss an ihre englische Übersetzung von Barbara Cassins "Vocabulaire européen des philosophies. Dictionnaire des intraduisibles" (2004) hat die amerikanische Komparatistin Emily Apter ihre schon 2006 erstmals erschienenen Überlegungen zur "Translation zone" weitergeführt und nicht nur die amerikanische Komparatistik, sondern auch die herrschenden Weltliteraturdiskurse einer grundlegenden Kritik unterzogen: In ihrem Buch "Against World Literature: On the Politics of Untranslatability" (2013) untersucht sie das Spannungsfeld von Übersetzung und Weltliteratur, von Unübersetzbarkeit und der Notwendigkeit diskursiven Handelns, um "to revolutionize the discipline of comparative literature". Das MA-Seminar wird sich dem Verhältnis von Übersetzbarkeit und Unübersetzbarkeit in den neueren Theorien widmen und dabei einen deutlichen Schwerpunkt auf die Schriften von Emily Apter legen. Von hier ausgehend wird die amerikanische Perspektive auf europäische Dimensionen ausgeweitet und versucht, Ansätze für ein neueres und weiterführendes komparatistisches Denken unter dem Paradigma des Übersetzens zu entwickeln.

Im Mittelpunkt werden die beiden oben genannten Bücher von Emily Apter stehen, die in Auszügen als Scan in einem Moodlekurs zur Verfügung gestellt werden. Weitere grundlegende Texte werden unsere Lektüre ergänzen und unterstützen.

Termine: Das Seminar ist 3-stündig angelegt und findet vom 18.10.2016 bis zum 20.12.2016 jeweils dienstags von 16-19 Uhr c.t. statt!

.....

050318

Heimgartner, S.

Seminar

"... als das Wünschen noch geholfen hat". Wunsch, Sehnsucht und Begehren in der Literatur (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Mi 08.30-10.00

Tief gehegte Wünsche gehören zu den intimsten, affektbeladensten und individuellsten Zügen einer Persönlichkeit. Wünschen kann man sich vieles vom Leben, und oft wünscht man sich auch vieles zugleich oder zumindest möglichst viel nacheinander: Gesundheit, Glück, Liebe und einen sehr guten Bachelor-Abschluss zum Beispiel. Auch Macht, Sex, Gewalt gehören zum Spektrum menschlicher Wunschvorstellungen, in denen positiv konnotiertes Streben nicht immer von negativ gewerteten

Begierden zu trennen ist. Solche Ambivalenz spiegelt sich auch in der Literatur, die wie der Wunsch fiktive Vorstellungen davon erzeugt, wie es sein könnte, und sich auch deshalb seit jeher hervorragend zur Evokation und Darstellung menschlicher Wunschszenarien eignet. Wünsche aller Art vom Streben nach dem Himmelreich bis zu dem, die Schönste im ganzen Land zu sein, werden im Seminar anhand ausgewählter literarischer Texte diskutiert.

Das Seminar eignet sich für Studierende aller Semester. Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit in Moodle bereitgestellt.

.....

050319

Heimgartner, S.

Seminar

Lyrische Intertextualität: Giuseppe Ungaretti, Oskar Pastior, Anne Carson (A2, V2)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 2 (V2)

GABF 04/411. Mi 10.00-12.00

Womöglich noch auffälliger als in anderen Gattungen sind intertextuelle Verweise in der Lyrik. Gedichte kommen kaum ohne offenkundige Rückgriffe auf ältere Dichtung aus - und sei es nur, dass die Tradition der konkreten Form aufgerufen wird. Für viele Dichter ist Intertextualität ein poetologisches Programm. Dazu zählen die drei Protagonisten dieses Seminars. Giuseppe Ungarettis große Zyklen "La terra promessa" und "Il taccuino del vecchio" entstanden in der Auseinandersetzung mit Vergil; die Altphilologin Anne Carson greift in ihrem Werk immer wieder auf die antike griechische Lyrik zurück; Oskar Pastior hat u.a. einen Sonettzyklus in direkter Auseinandersetzung mit Petrarca verfasst.

Im Seminar wollen wir Kontexte und Verfahrensweisen solcher lyrischer Intertextualität in intensiver Auseinandersetzung mit den Texten diskutieren. In erster Linie empfiehlt sich die Veranstaltung für fortgeschrittene Studierende.

.....

050320

Heimgartner, S.

Seminar

Afrikanische Literatur (A1, V1)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

GABF 04/411. Do 08.30-10.00

Der afrikanische Kontinent verfügt über eine Vielzahl verschiedener und äußerst lebendiger literarischer Kulturen. In diesem Seminar wollen wir versuchen, uns anhand wichtiger Werke einen ersten Eindruck von dieser Vielfalt zu verschaffen. Wir konzentrieren uns dabei in erster Linie auf das subsaharische Afrika. Daneben gilt es, die eigene Perspektive zu reflektieren: Neuere, auf die Literatur bezogene Modelle der postkolonialen Theoriebildung ziehen wir dabei zu Hilfe.

Warnhinweis: Dies wird ein Seminar für Vielleser, bitte beachten Sie dies bei Ihrer Semesterplanung. Die Romane "Things Fall Apart" von Chinua Achebe und "The Interpreters" von Wole Soyinka sowie das epische Gedicht "Cahier d'un retour au pays natal" von Aimé Césaire müssen vor Beginn des Semesters gelesen sein (wird in der ersten Semesterwoche, also vor Veranstaltungsbeginn, überprüft). Verbindlich für die Arbeit im Seminar sind die Ausgaben in englischer Sprache bzw. für Césaire die unten angegebene zweisprachige Ausgabe.

Chinua Achebe: *Things Fall Apart*. London: Heinemann 1962. Greifbar in der Datenbank African Writers Series (UB).

Aimé Césaire: *Cahier d'un retour au pays natal*. Zurück ins Land der Geburt. Übersetzt von Janheinz Jahn. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1967.

Wole Soyinka: *The Interpreters*. London: Heinemann 1965. (Als neueres Taschenbuch lieferbar.)

.....

050321

Heimgartner, S.

Seminar

Der Weg in die Moderne. Programmatische Texte der Epochenschwelle um 1800 (A1, A3)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 3 (A3)

GABF 04/411. Do 10.00-12.00

Epistemologisch ist bis heute kaum ein Umbruch so wichtig wie derjenige, der sich zwischen der Mitte des 18. und dem Beginn des 19. Jahrhunderts ereignet hat. In diese Zeit fallen die industrielle Revolution, die Philosophie der Aufklärung, politisch die Französische Revolution und literarisch-künstlerisch die Romantik. Ereignisse wie die Abschaffung der Leibeigenschaft, die Einführung der allgemeinen Schulpflicht, die Neuordnung Europas nach den Napoleonischen Kriegen, aber auch die Philosophie des Idealismus, die politischen und pädagogischen Schriften Rousseaus, die Weimarer Klassik und die Jenaer Romantik fallen in diesen Zeitabschnitt.

Im Seminar werden verschiedenste Texte aus und über diese Zeit zur Sprache kommen. Ein Reader wird zu Semesterbeginn über Moodle bereitgestellt.

Zur Einführung: Reinhard Koselleck: Einleitung. In: Otto Brunner / Werner Conze / Reinhart Koselleck (Hgg.): *Geschichtliche Grundbegriffe*, 8 Bände, Stuttgart 1972-1997. Bd. 1, 1972, S. XIII-XXVII.

.....

050322

Heimgartner, S.

Blockseminar

Lektüreseminar Don Quijote (V1, V3)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 3 (V3)

GABF 04/411. Donnerstag 10.00-18.00 23.03.2017

GABF 04/411. Freitag 10.00-18.00 24.03.2017

GABF 04/411. Montag 10.00-18.00 27.03.2017

GABF 04/411. Dienstag 10.00-18.00 28.03.2017

Wenige Bücher muss man dringender gelesen haben als dieses, und in diesem Seminar tun wir es. Die Lektüre muss vor Seminarbeginn abgeschlossen sein (wird in der Woche zuvor per Online-Test überprüft).

Referenzangaben:

Cervantes Saavedra, Miguel de: *El ingenioso hidalgo Don Quijote de la Mancha*. Hg. v. John Jay Allen. Madrid: Ed. Cátedra, 1989 u.ö. 2 Bde. [Letras hispánicas; 100-101]

Cervantes Saavedra, Miguel de: *Der geistvolle Hidalgo Don Quijote von der Mancha*. Hg. u. übers. v. Susanne Lange. München: Carl Hanser, 2008.

.....

050323

Lindemann, U.

Seminar

Parodie und Satire (A2, V4)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/411. Mi 12.00-16.00

Nicht selten weisen Parodien satirische und Satiren parodistische Züge auf. Dennoch werden Parodie und Satire selten im Zusammenhang betrachtet, was nicht zuletzt in ihrer stark differierenden thematischen Ausrichtung begründet liegt. Während sich Parodien in der Mehrzahl auf bestimmte Formen literarischer Kommunikation beziehen, die sie ironisch persiflieren oder travestieren, befassen sich Satiren, wenn auch keineswegs ausschließlich, mit literaturexternen Bezugsfeldern, die sie in kritisch-überzeichnender Manier reflektieren.

Trotz dieser fundamentalen Unterschiede gibt es jedoch zahlreiche Parallelen zwischen parodistischem und satirischem Schreiben gerade in struktureller Hinsicht. Denn sowohl Parodien als auch Satiren sind Formen literarischer Kommunikation, die in hohem Maße auf transtextuelle Schreibverfahren zurückgreifen und deren Lesbarkeit erst über die genaue Kenntnis der jeweiligen literarischen und historischen Bezugsfelder rekonstruiert werden kann. Darüber hinaus lassen sich viele Ähnlichkeiten bezüglich der ästhetischen Parameter feststellen, welche die Parodie und Satire in pragmatischer Hinsicht kennzeichnen (Stichworte: satirische und parodistische Spezialkommunikation, narrative Strategien, Rolle der Rhetorik, Hybridbildungen über semantische und stilistische Transformationsprozesse etc.). Das Seminar setzt sich zum Ziel, wesentliche Merkmale des parodistischen bzw. satirischen Schreibens sowohl in theoretischer wie auch in literaturgeschichtlicher Perspektive herauszuarbeiten.

Folgende Texte sind als Seminarlektüre vorgesehen:

Zum Thema "Parodie": Ps.-Homer: *Batrachomyomachia*; M. Cervantes: Auszüge aus *Don Quijote*; H. Fielding: *Shamela*; F. Nicolai: *Freuden des jungen Werthers*.

Zum Thema "Satire": Horaz: ausgewählte Satiren; Juvenal: ausgewählte Satiren; Swift: *A modest proposal*; Molière: *Tartuffe ou L'Imposteur*; O. Wilde: *The Importance of Being Earnest*; D. Lodge: *Changing Places*

Zur Einführung empfohlen: Wolfgang Weiß: *Swift und die Satire des 18. Jahrhunderts*. München 1992; Frank Wunsch: *Parodie. Zu Definition und Typologie*. Hamburg 1999

(Bis auf Johnsons *Christie Malry's Own Double-entry* und Lodges *Changing Places* werden alle Texte in Blackboard als pdf zur Verfügung gestellt.)

.....

050324

Lindemann, U.

Seminar

Prometheus (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/413. Do 08.30-10.00

Prometheus ist der Prototyp des Rebellen und Revolutionärs, ein Götterfeind und Menschenfreund, geächtet, gepeinigt und entfesselt. Der Prometheus-Mythos zählt zu den ältesten und bekanntesten Mythologemen des Abendlandes. Angefangen von Hesiod über Aischylos bis in die Moderne zu Gide,

Kafka und Camus, immer wieder wird der Mythos von der Literatur adaptiert, umgestaltet und so - entsprechend der Blumenbergschen Formel von der "Arbeit am Mythos" - literarisch neu interpretiert. Ziel des Seminars ist die gemeinsame Lektüre zentraler literarischer Stellungnahmen zum Thema und ihre Einbettung in die jeweiligen poetologischen, ästhetischen, philosophisch-theologischen und ggf. zeitgeschichtlichen Zusammenhänge.

Einen Teil vor allem der kürzeren Seminartexte enthält die Textsammlung "Mythos Prometheus", hrsg. v. W. Storch u. B. Damerau, Leipzig (Reclam) 1995. Die übrigen Texte finden sich als pdf in einem Blackboardkurs.

Zur Einführung: H. Blumenberg: Arbeit am Mythos, Frankfurt am Main 1979 u.ö.; E. Lämmert: Die Entfesselung des Prometheus. Selbstbehauptung und Kritik der Künstlerautonomie von Goethe bis Gide, hrsg. v. Rektorat der Universität-Gesamthochschule-Paderborn, Paderborn o.J. (= Paderborner Universitätsreden; 3); R. Trousson: Le thème de Prométhée dans la littérature européenne, 2. Aufl. Genf 1976

.....

050325

Lindemann, U.

Seminar

Positionen der Literaturtheorie: Strukturalismus (A2, A3)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

GBCF 05/703 Do 12.00-14.00

Wer einen Blick in die aktuelle Theorielandschaft der Literaturwissenschaft wirft, sieht sich mit einer Vielzahl von methodischen Ansätzen konfrontiert. Das Schlagwort, das die Theoriediskussionen der letzten Jahre bestimmt, lautet Methodenpluralismus. Längst sind die Zeiten vorbei, in denen die Repräsentanten einer Theorie einen Alleinvertretungsanspruch durchzusetzen suchten. Man hat heute eher den Eindruck eines friedlichen Nebeneinanders der verschiedenen Theorien, die je nach Gegenstand und Fragestellung Unterschiedliches zu leisten vermögen.

Diese Vielzahl von theoretischen Ansätzen führt zugleich aber auch zu einer gewissen Unübersichtlichkeit, gerade bei Studierenden, die erstmals das Feld literaturwissenschaftlicher Theoriebildung betreten wollen. Vor diesem Hintergrund hat sich das Seminar zum Ziel gesetzt, eine der zentralen Positionen literaturwissenschaftlicher Methodik in ihren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen in historischer wie systematischer Hinsicht zu beleuchten: der Strukturalismus. Zwar scheint der Strukturalismus als genuine Methode längst überholt; das Seminar wird jedoch zeigen, dass seine Grundprämissen weiterhin in vielen Forschungsfeldern wirksam sind.

Voraussetzung zur Teilnahme ist ein ausgeprägtes Interesse an theoretischen, d.h. oftmals nicht leicht zu lesenden und zu verstehenden Texten sowie die Bereitschaft, aktiv das Seminargeschehen mitgestalten zu wollen.

Alle für das Seminar relevanten theoretischen Texte werden in einem Blackboardkurs rechtzeitig vor Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung: Niels Brügger, Orla Vigsö: Strukturalismus für Einsteiger. Paderborn: UTB 2000; Dosse, François: Geschichte des Strukturalismus. Zwei Bände. Frankfurt/M.: Fischer 1999

.....

050326

Sauer-Kretschmer, S.

Blockseminar

Fortpflanzung (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
GBCF 05/705 Freitag 10.00-12.00 20.01.2017
GBCF 04/511. Freitag 09.00-16.00 17.02.2017
GBCF 04/511. Samstag 09.00-16.00 18.02.2017
GBCF 04/511. Freitag 09.00-16.00 24.02.2017
GBCF 04/511. Samstag 09.00-16.00 25.02.2017

Kinderkriegen ist die natürlichste Sache der Welt. Die Unhaltbarkeit dieser Behauptung soll als Diskussionsgrundlage dieses Seminars dienen, das sich mit alternativen Methoden der Fortpflanzung befassen will. Die ausgewählten Romane handeln von unerfüllten Kinderwünschen, aber auch von nicht gewollten Schwangerschaften und der stets neu zu verhandelnden Frage, was Familie sein kann oder sein will. Im Zentrum unserer Überlegungen soll die Gegenüberstellung der Begriffe Natürlichkeit und Künstlichkeit stehen, die eine wichtige Rolle spielen, wenn gegenwärtig über Verfahren der Reproduktion und die Weitergabe von Erbmateriale - womit weit mehr gemeint ist als ‚nur‘ die Gene - nachgedacht und geschrieben wird.

Neben der genannten Seminarlektüre werden einige theoretische Texte in Auszügen (u.a. von Élisabeth Badinter, Barbara Duden und Laurie Penny) vorzubereiten sein, die am Termin der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt werden.

Zur Einführung empfohlen:

Andreas Bernard: Kinder machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie. Samenspende, Leihmütter, Künstliche Befruchtung. Frankfurt a. M. 2015. [2014]

Seminarlektüre:

Michel Houellebecq: Elementarteilchen. Roman. Aus dem Französischen von Uli Wittmann. Köln 1999. [Orig.: Les Particules Elementaires. Paris 1998]

John von Düffel: Beste Jahre. Roman. Köln 2010. [2007]

Peter Buwalda: Bonita Avenue. Aus dem Niederländischen von Gregor Seferens. Reinbek bei Hamburg 2013. [2010]

Miranda July: The First Bad Man. New York 2015.

.....

050327

Schönhoff, J.

Seminar

Auf der Suche nach den Schätzen der Erde: Bergbau in der Literatur (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GB 02/60 Mi 12.00-14.00

Der Bergbau ist eine uralte Kulturtechnik, mit deren Hilfe der Mensch zunächst unter Lebensgefahr versuchte, der Natur wertvolle Metalle und Edelsteine zu entreißen. Doch die Arbeit im Berg steht nicht nur für den Wagemut des Einzelnen und den technischen Fortschritt, sondern eignet sich auch hervorragend dafür, metaphorisch aufgeladen zu werden, wenn die Reichtümer der Erde im Mittelalter beispielsweise die ‚magnalia dei‘ dokumentieren und so eine sakrale Bedeutung erhalten, die sich bis in die Romantik nachweisen lässt (z.B. Novalis, Erzählungen vom Bergwerk von Falun). Mit der Industrialisierung änderten sich die Lesarten und wurden zunehmend von naturwissenschaftlichen Diskursen dominiert (Bergwissenschaft), und auch die Arbeit im Bergwerk wird nun weniger in religiösen Kontexten gesehen, sondern steht immer öfter für die negativen

Folgen des Kapitalismus (Zola). Mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen (zumindest in Mitteleuropa) hat sich der Ruf des Bergbaus im letzten Jahrhundert zwar wieder verbessert, wie sich beispielsweise an seiner identitätsstiftenden Funktion im Ruhrgebiet zeigen ließe, die zunehmend kritisch gesehenen Umweltfolgen lassen ihn jedoch nach wie vor eine ambivalente Rolle einnehmen. In diesem Semester werden wir exemplarische Texte, Bilder und Filme von der Romantik bis in die Gegenwart analysieren, um diese Entwicklung nachzuvollziehen.

Glück auf!

Zur Einführung empfehle ich einen ausführlichen Besuch im Bergbaumuseum Bochum.

.....

050328

Dahms, C.

Seminar

Erzählte Träume (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GBCF 05/703 Do 16.00-19.00

Träume erschaffen bizarre Welten, die einer eigenen Logik folgen und einem breiten Deutungsspielraum aufweisen. In der Literatur sind sie daher ein vielfältig genutztes Gestaltungsmittel, das den Verlauf der Handlung und die Aktivität der Figuren motiviert: So kann der Traum künftige Entwicklungen anzeigen, Ängste und innere Konflikte der Figuren spiegeln oder als Interpretationshilfe der Geschehnisse fungieren. Intuitive Erkenntnis, gesteigerte Schaffenskraft, aber auch der Verlust von Orientierung und Gewissheit deuten auf die ambivalente Struktur der Traumwelten, die sich erzählerisch z.B. in alternierenden Erzählmodi und einer symbolisch verdichteten Sprache niederschlägt. Dabei ist die Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit häufig vage, und die Frage nach dem Wahrheitsgehalt der Visionen, Tag- und Alpträume zielt letztlich auf die Wahrnehmungsfähigkeit und Phantasietätigkeit von Figuren und Leser. Dass Fiktionen und Träume gleichermaßen alternative Wirklichkeiten entwerfen, die interpretiert werden müssen, deutet zudem auf eine interessante ästhetische Analogie.

Das Seminar geht der Geschichte des Traum-Motivs im Kontext diskursiver, vor allem medialer Aspekte nach. Der Schwerpunkt liegt auf der ästhetischen Vermittlung von Träumen, Träumenden, Traum-/Wach-Zuständen in Literatur, Malerei und Film, z.B. bei Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann, Joris-Karl Huysmans, Franz Kafka, E.T.A. Hoffmann, Ludwig Tieck, Edgar Allan Poe, Charles Baudelaire, William Shakespeare, Robert Louis Stevenson, H.G. Wells, Gérard de Nerval, Gustave Courbet, Max Klinger, Odilon Redon, Giovanni Battista Piranesi, Luis Buñuel, David Lynch u.a.

Termine: Das Seminar ist 3-stündig angelegt und findet vom 20.10.16 bis zum 22.12.16 jeweils donnerstags vom 16-19 Uhr c.t. statt!

.....

050329

Westkott, A. R.

Blockseminar

„Weil es sagbar ist.“ Sprachen des Leids zwischen Komik und Tragik (A2, V2)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Vergleichende 2 (V2)

GBCF 05/705 Freitag 10.00-12.00 13.01.2017

GBCF 05/703 Fr 10.00-17.00 24.02.-17.03.2017

Leid hat viele Gesichter. Es kann sprachlos machen auf vielerlei Arten. Diese Sprachlosigkeit kann wiederum zur Quelle neuen individuellen und kollektiven Leidens werden. Sie kann aber umgekehrt auch ein Motor und Quell neuer Sprachformen werden, mit denen es möglich wird, komplexe, tragische und eigentlich kaum zu versprachlichende Erfahrungen dennoch beschreibbar zu machen. Das Seminar wird beide Perspektiven besprechen. Anhand verschiedener Texte und Medien soll unter anderem untersucht werden, inwiefern leidassoziierte Identitätsphänomene symptomatische Versprachlichungsdefekte verursachen und wie sich diese Phänomene auf verschiedenen Ebenen der Figurensprache und der Erzählstruktur manifestieren können. Behandelt werden u.a. Auszüge aus David F. Wallace's „Infinite Jest“, in denen ein grotesker Kontrast zwischen innerer Eloquenz und äußerer Sprachlosigkeit das Dilemma einer fehlenden Sprache eindringlich veranschaulicht. In anderen Texten wie etwa „Kafka am Strand“ von Haruki Murakami wird Leidsprache selbst zum Potenzial. Hier werden facettenreiche Metaphorikkonzepte und dissoziierte Erzählwelten installiert - Sprachwelten, die es erlauben, sich den Mechanismen innerer Dunkelheiten auf sanfte Weise anzunähern und sie zu begreifen.

Sprache kann aufklären, aber auch selbst zur Waffe werden. „Der Plan von der Abschaffung des Dunkels“ (Peter Høeg) ist demnach die Geschichte dreier traumatisierter Kinder, die eine gemeinsame Sprache finden müssen um das systematische Schweigen eines missbräuchlichen Schulapparates aufzubrechen und dessen subtile Machtmechanismen zu begreifen. Hier wird untergründig auch die Frage verhandelt, wie das Schweigen selbst für die Aufrechterhaltung eines unbewusst gewalttätigen Kreislaufs verantwortlich sein kann und auf welche Weise sich „Gut“ und „Böse“ durch den Willen zur Sprache unterscheiden. Ein Schwerpunkt des Seminars wird zudem auf dem nur scheinbar paradoxen Verhältnis zwischen tragischer Wirklichkeit und komischer Sprechweise liegen. Anhand eines Filmbeispiels, Chaplins „Der große Diktator“, soll sichtbar gemacht werden, wie komische und ernsthafte Sprechweisen einander subtil ausbalancieren und dabei ein reales Grauen umso eindringlicher veranschaulichen und entlarven können. Es wird hier aber auch die Frage gestellt, wie weit Komik gehen darf, kann und muss.

Der letzte Themenblock bietet Raum zur offenen Reflexion. „Morgen ist leider auch noch ein Tag“ ist ein noch junger Populärroman, in dem der Ruhrgebietskabarettist Tobi Katze seine Depressionen auf humoristische Weise verarbeitet. Der Roman repräsentiert eine generelle Tendenz, leidgebundene Themen zu poetisieren und dabei öffentlich kommunizierbar zu machen. Hier werden wir insbesondere die praktische Relevanz literarischer Konzepte für Aufklärungs- und Entstigmatisierungsprozesse diskutieren, aber auch die Frage nach den potenziellen Gefahren inflationärer Thematisierung oder einer unpassenden Sprachwahl stellen.

Möglich und erwünscht ist hier die eigenständige Recherche von Projekten, Blogs und Buchbeispielen, die wir im Seminar besprechen können.

.....

050330

Glaser, S.

Seminar

Das Thema "Kathedrale" in der Literatur und den Bildenden Künste

GABF 04/252 Mi 10.00-12.00

In diesem Seminar werden 3 Aspekte der Komparatistik bearbeitet: Der Vergleich von nationalen Traditionen der Literatur, die Gegenüberstellung von Text und Bild und Intermedialität durch welche der Darstellung von Architektur in anderen Medien analysiert wrd. Unser Fokus liegt auf der Romantik, der Zeit, in der die gotische Kathedrale an politischer und ästhetischer Bedeutung gewann.

Anhand von Werken von Johann Wolfgang von Goethe, Ludwig Tieck, August Wilhelm Schlegel, Victor Hugo, und John Ruskin werden wir drei nationale Traditionen erforschen und durch die Gemälde von Karl Friedrich Schinkel, Caspar David Friedrich, J.M.W. Turner und John Constable, sowie den Stil "Troubadour", werden wir die Bedeutungen der Kathedrale in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts besser verstehen. Die vielfältigen Aspekte des Themas: die Kathedrale als Wahrzeichen der Nationalidentität, Symbol der Transzendenz, künstlerisches Ideal, literarisches Thema und im Bezug zu der Musik, werden in diesem Seminar vertieft.

.....

050331

Bachmann, C. A.

Blockseminar

Buch, Satz und Schrift (V2, InStudies)

GB 03/142 IT-Pool Freitag 10.00-17.00 18.11.2016

GB 03/142 IT-Pool Samstag 10.00-17.00 19.11.2016

GB 03/142 IT-Pool Freitag 10.00-17.00 02.12.2016

GB 03/142 IT-Pool Samstag 10.00-17.00 03.12.2016

Das Blockseminar macht die TeilnehmerInnen mit praktischen Aspekten der Buchproduktion, des Buchsatzes und des Lektorates vertraut.

Eingeladen sind Studierende, die ein konkretes Editionsprojekt im Rahmen des Projektes "Kritische Edition des Schlegel/Tieck-Shakespeare" haben.

Als propädeutische Übung ist die Veranstaltung eine Präsenzveranstaltung, bei der die Anwesenheit nicht nur obligatorisch, sondern unerlässlich ist.

.....

050332

Vorspel, L.

Seminar

Paargeschichten (V3, V4)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GB 02/160 Mi 14.00-16.00

Romeo und Julia, Heinrich und Gretchen, Tristan und Isolde, Winnetou und Old Shatterhand. Berühmte Paare bevölkern die Weltliteratur. Im Seminar untersuchen wir, warum die Paarbildung ein so beliebtes Motiv bzw. beliebter Stoff in allen literarischen Genres ist. Häufig haben Paargeschichten mit Liebe, gern auch mit unglücklicher zu tun. Aber es gibt auch andere Konstellationen, die die Fragen entstehen lassen, wie Paare in der Literatur konstruiert werden, wie gegebenenfalls die Identifikation als Teil eines Paares entsteht und welche Zuschreibungen existieren. Dabei betrachten wir die Darstellung markanter Entwicklungspunkte vom ersten Kennenlernen bis zur Paarbildung über Krisen bis zum Ende der Beziehungen.

Zur Vorbereitung befassen Sie sich bitte mit einigen Paaren der Weltliteratur unterschiedlicher Kulturkreise und lesen Sie Niklas Luhmanns Werk "Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität" Frankfurt am Main 1982

.....

050333

Vorspel, L.

Seminar

Künstlerinnenromane (A2, V2)
AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 2 (V2)
GBCF 05/703 Mo 16.00-18.00

Dem Künstlerinnenroman werden verschiedene Funktionen zugeschrieben - je nach dem, aus welcher Perspektive man ihn betrachtet. Im Seminar befassen wir uns mit den beiden Thematiken, wie sie in den folgenden Zitaten sichtbar werden.

"Im Gegensatz zum Künstlerroman, in dem der Zwiespalt des Individuums als Künstler und Bürger im Vordergrund steht, fokussiert der Künstlerinnenroman auf das Behaupten von Künstlerinnen innerhalb männlich dominierter Kulturbereiche." (Elena Tresnak)

"Mit der Wahl der Künstlerinthematik wird ungleich brisanter als im herkömmlichen Frauenroman die Forderung gestellt, sich mit der traditionellen Lebensform der Frau und den Vorstellungen von Weiblichkeit auseinanderzusetzen" (Gisela Brinker-Gabler)

Literaturhinweise:

Primärliteratur:

Baldursdóttir, Kristín Marja: Die Eismalerin, Frankfurt am Main 2007.

Chopin, Kate: The Awakening. New York, NY: Bantam Classic, 1981 (1899).

Feyl, Renate: Lichter setzen über grellem Grund, Köln 2013.

Hustvedt, Siri: Die gleißende Welt, (O: The Blazing World,) Reinbek 2015

Maron, Monika: Die Überläuferin, Frankfurt a. M. 1988

Wolf, Christa: Kindheitsmuster, Berlin 2007 (1976)

Sekundärliteratur:

Brinker-Gabler, Gisela: Perspektiven des Übergangs. Weibliches Bewusstsein und frühe Moderne. In: Dies. (Hrsg.): Deutsche Literatur von Frauen, 2. Bd. München 1988, 169-205.

Mahlendorf, Ursula: Der weiße Rabe fliegt: Zum Künstlerinnenroman im 20. Jahrhundert. In: Gisela Brinker-Gabler (Hrsg.): Deutsche Literatur von Frauen, 2. Bd. München 1988, 445-459.

Zima, Peter V.: Der europäische Künstlerroman: von der romantischen Utopie zur postmodernen Parodie, Tübingen [u. a.] 2008.

.....

050334

Flor, J.

Seminar

Romane der europäischen Décadence (A1, V4)

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 4 (V4)

GABF 04/257 Mi 12.00-14.00

Der Begriff der Décadence steht für eine vielschichtige Strömung innerhalb der europäischen Literatur der Moderne. Inhaltliche Momente des Verfalls, der Entartung und des kulturellen Niedergangs treffen auf eine Verabsolutierung des Sinnlich-Schönen und bilden das motivische Grundgerüst zahlreicher Romane um 1900. Eine klare Abgrenzung zu Charakteristika des Ästhetizismus, Symbolismus und fin de siècle ist aufgrund der vielschichtigen Tendenzen nicht möglich und erhebt die Dekadenzdichtung damit zu einem spannenden Aufgabenfeld literaturwissenschaftlicher Forschung. So treffen Exzentriker (Joris- Karl Huysman: À rebours/Gegen den Strich) auf lustvolle Ästheten und Dandys (Gabriele D'Annunzio: Il Piacere/Lust; Oscar Wilde: The Picture of Dorian Gray), die ihrerseits Teil phantastischer Kriminalstorys werden (Mário de Sá-Carneiro: A Confissão de Lúcio/Lucios Geständnis). Nicht zuletzt durch das Motiv der Langeweile lebt

das Sujet der Dekadenz auch lange nach ihrem Höhepunkt um 1900 erneut auf (Lee Rourke: Der Kanal) und bietet aufgrund der charakteristischen Zerstörung narrativer Strukturen Möglichkeiten poetologischer Überlegungen.

Folgende Romane werden im Seminar gelesen:

- Joris-Karl Huysman: À rebours/Gegen den Strich (1884)
- Gabriele D'Annunzio: Il Piacere/Lust (1889)
- Oscar Wilde The Picture of Dorian Gray/Das Bildnis des Dorian Gray (1890)
- Arthur Schnitzler: Der Weg ins Freie (1908)
- Thomas Mann: Königliche Hoheit (1909)
- Mário de Sá-Carneiro: A Confissão de Lúcio/Lucios Geständnis (1914)
- Eduard von Keyserling: Wellen (1918)
- Lee Rourke: Der Kanal (2011)

.....

050335

Brandes, P.

Blockseminar

Wissenspoetik: Begriffe, Theorien, Konzepte (A4, A5)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

GBCF 05/703 Dienstag 12.00-18.00 14.02.2017

GBCF 05/703 Mittwoch 10.00-18.00 15.02.2017

GBCF 05/703 Donnerstag 10.00-18.00 16.02.2017

GBCF 05/703 Freitag 10.00-18.00 17.02.2017

Eine der zentralen Annahmen der Wissenspoetik ist, dass Erkenntnis nicht ohne poiesis und Poetik nicht ohne Epistemologie zu haben sei. Das theoretische Konzept der Wissenspoetik greift dabei zum einen auf Foucaults Entwurf einer Genealogie des Wissens, zum anderen auf systemtheoretische Ansätze der Wissensgenerierung zurück. Wissen und Poetik stehen demzufolge in keinem Abhängigkeitsverhältnis zueinander, sondern ergänzen einander in einem wechselseitigen Transfer. Auf diese Weise hebt sich die Wissenspoetik als Geschichte des Wissens von klassischen sozialgeschichtlichen Ansätzen ebenso ab wie von der Methode der Einflussforschung. In dem Seminar werden theoretische und methodologische Ansätze von Michel Foucault, Jacques Rancière und Joseph Vogl ebenso diskutiert wie Lektüren literarischer Texte, die sich an dem methodischen Ansatz der Wissenspoetik orientieren.

Zur Einführung empfohlen

Nicolas Pethes: Poetik / Wissen. Konzeptionen eines problematischen Transfers. In: Gabriele Brandstetter / Gerhard Neumann (Hg.): Romantische Wissenspoetik. Die Künste und die Wissenschaften um 1800. Würzburg 2004. S. 341-372.

Joseph Vogl: Einleitung. In: Ders. (Hg.): Poetologien des Wissens. München 1999. S. 7-16.

.....